

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis.....	XXIII
Einleitung	1
Erster Teil: Bedeutung des Energiepflanzenanbaus in Deutschland	5
§ 1 Begriffliche Erläuterungen	5
§ 2 Entwicklung der erneuerbaren Energien und der Bioenergie	12
§ 3 Politische und rechtliche Rahmenbedingungen.....	14
§ 4 Zusammenfassung	26
Zweiter Teil: Nachteilige Umweltauswirkungen des Energiepflanzenanbaus und Möglichkeiten einer umweltverträglicheren Landbewirtschaftung.....	27
§ 1 Schutzwerte und Schutzauftrag	27
§ 2 Nutzungsformen im Energiepflanzenanbau und nachteilige Umwelt- auswirkungen.....	32
§ 3 Möglichkeiten einer nachhaltigen Ausgestaltung landwirtschaftlicher Praktiken ..	61
§ 4 Abschließende Zusammenfassung und Folgerungen für die rechtliche Untersuchung.....	88
Dritter Teil: Rechtliche Instrumente zur Steuerung des Energiepflanzenanbaus.....	91
§ 1 Anforderungen an die „Leistungsfähigkeit“ umweltschutzrechtlicher Instrumente	91
§ 2 Bodenschutzrecht	96
§ 3 Naturschutzrecht.....	153
§ 4 Umweltrelevantes Agrarrecht.....	258

Vierter Teil: Vielgestaltigkeit des rechtlichen Instrumentariums – Überlegungen zur Auswahlentscheidung.....	469
§ 1 Vorgefundene Instrumententypen	470
§ 2 Öffentliches Umweltrecht, Umweltstrafrecht und privates Umweltschutzrecht...	481
§ 3 Zusammenfassung	483
Zusammenfassung der Untersuchung	487
§ 1 Erster Teil: Zunahme des Energiepflanzenanbaus	487
§ 2 Zweiter Teil: Energiepflanzenanbau – Intensive Landwirtschaft.....	487
§ 3 Dritter Teil: Rechtliches Instrumentarium – Vielgestaltig und anpassungsbedürftig	488
§ 4 Vierter Teil: Instrumentenmix	503
Anhänge.....	505
Quellenverzeichnis.....	513
§ 1 Verzeichnis der Rechtsquellen	513
§ 2 Verzeichnis der Gerichtsentscheidungen.....	521
§ 3 Verzeichnis der Literatur sowie der Dokumente von Organen und Institutionen .	525

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	v
Inhaltsübersicht	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
Einleitung	1
Erster Teil: Bedeutung des Energiepflanzenanbaus in Deutschland	5
§ 1 Begriffliche Erläuterungen	5
A. Erneuerbare Energien	5
B. Biomasse und nachwachsende Rohstoffe	6
C. Energetische Nutzung	8
I. Konversionsprozesse und Verwertungsmöglichkeiten	8
II. Biogas	9
1. Zusammensetzung des Biogases und Prozess der Vergärung	10
2. Energierelevante Biomasseneigenschaften	10
3. Einsatzbereiche	11
§ 2 Entwicklung der erneuerbaren Energien und der Bioenergie	12
A. Anteil erneuerbarer Energien an der Endenergiebereitstellung	12
B. Anteil Bioenergie an der Endenergiebereitstellung	13
C. Biogasanlagen, Installierte Leistung und Energiepflanzenanbaufläche	13
§ 3 Politische und rechtliche Rahmenbedingungen	14
A. Ausgangspunkt: Klimawandel	14
B. Ziele der Klima- und Energiepolitik	15
I. Internationale und europäische Zielvorgaben	15
II. Nationale Zielvorgaben	16
C. Vorteile erneuerbarer Energien und der Bioenergie im Besonderen	17
D. Förderrecht	19
I. Umweltenergierecht	20
1. Europäische Regelungen	20
2. Nationale Regelungen	21
a) Kraftstoffe	21

b)	Wärme	22
c)	Strom	23
II.	Agrarförderrecht	24
§ 4	Zusammenfassung	26
Zweiter Teil: Nachteilige Umweltauswirkungen des Energiepflanzenanbaus und Möglichkeiten einer umweltverträglicheren Landbewirtschaftung		27
§ 1	Schutzwerte und Schutzauftrag	27
A.	Boden	27
I.	Bodenkundliches Verständnis.....	27
II.	Rechtliches Verständnis und Schutzauftrag	29
B.	Natur, Landschaft, Biodiversität	30
I.	Naturwissenschaftliches bzw. politisches Verständnis.....	30
II.	Rechtliches Verständnis und Schutzauftrag	31
§ 2	Nutzungsformen im Energiepflanzenanbau und nachteilige Umwelt- auswirkungen	32
A.	Bedeutung von Mais als Energiepflanze	33
I.	Anteil an der landwirtschaftlichen Fläche	33
II.	Gründe für die Vorzüglichkeit von Energiemais	33
1.	Methanertragspotenzial und Biomasseertrag.....	34
2.	Siliereignung.....	35
3.	Deckungsbeitrag	35
4.	Bewährung.....	36
5.	Anbautechnische Eigenschaften	37
B.	Spezifische Nutzungsformen des (Energie-)Maisanbaus	37
I.	Verengte Fruchfolge/Monokultur	37
II.	Große Reihenabstände und späte Bodenbedeckung	39
1.	Bodenerosion	39
2.	Rückgang der organischen Substanz/des Humusgehalts	40
3.	Störung und Verlust der biologischen Vielfalt	43
4.	Beeinträchtigung des Landschaftsbildes.....	43
III.	Wuchshöhe	43
C.	Allgemeine Nutzungsformen im Ackerbau	44
I.	Bodenbearbeitung bzw. Saatbettbereitung	44
II.	Ernte	46
III.	Zweikulturanbau	47
D.	Flächennutzungskonkurrenzen	48
I.	Zur Nachweisbarkeit der Kausalität des Energiepflanzenanbaus	48
II.	Grünlandumbruch und -intensivierung	50
1.	Definition, Bedeutung und Nutzung von Grünland	50
2.	Wirkungen des Umbruchs und der Intensivierung	54
III.	Innutzungnahme von Stilllegungsflächen	55

1. Definition, Bedeutung und Nutzung von Stilllegungsflächen.....	55
2. Wirkungen der Innutzungnahme	57
IV. Innutzungnahme und Beseitigung von Landschaftselementen	58
1. Definition, Bedeutung und Nutzung von Landschaftselementen	58
2. Wirkungen der Beseitigung	60
V. Zusammenfassung	60
§ 3 Möglichkeiten einer nachhaltigen Ausgestaltung landwirtschaftlicher Praktiken	61
A. Zum Begriff der Nachhaltigkeit	62
I. Internationale Ebene	62
II. Europäische Ebene.....	63
III. Nationale Ebene.....	64
IV. Zusammenfassung	66
B. Maßnahmen mit Fokus auf die Bodenfunktionen.....	67
I. Erweiterung des Artenspektrums.....	67
1. Arten	67
a) Getreide	67
b) Ölpflanzen	68
c) Zuckerrübe	68
d) Sorghumhirsen	69
e) Topinambur	70
f) Durchwachsene Silphie	71
g) Wildpflanzen	72
2. Zusammenfassung	73
II. Auflockerung der Fruchtfolge.....	74
1. Dreigliedrige Fruchtfolge	74
2. Mehrgliedrige Fruchtfolgeglieder	75
III. Bodenbedeckende Pflanzenanbauverfahren	75
1. Zwischenfruchtanbau	76
2. Mischfruchtanbau	77
IV. Bodenschonende Bodenbearbeitungsverfahren	78
1. Konservierende Bodenbearbeitung.....	78
2. Direktsaat/keine Bodenbearbeitung.....	80
V. Bodenschonende Bestellverfahren	80
VI. Minimale mechanische Belastung des Bodens	81
VII. Ausreichende Nährstoffversorgung.....	81
VIII. Zusammenfassung.....	82
C. Maßnahmen mit Fokus auf die Natur und die Landschaft	82
I. Erhalt und Pflege von artenreichem (Dauer-)Grünland.....	83
II. Erhalt, Pflege und Schaffung von Landschaftselementen	83
D. Nachhaltige Anbausysteme	84
I. Ökologischer Landbau	85

II. „Precision Farming“	85
E. Maßnahmen zur Reduzierung des Flächendrucks.....	86
F. Zusammenfassung.....	87
§ 4 Abschließende Zusammenfassung und Folgerungen für die rechtliche Untersuchung.....	88
Dritter Teil: Rechtliche Instrumente zur Steuerung des Energiepflanzenanbaus.....	91
§ 1 Anforderungen an die „Leistungsfähigkeit“ umweltschutzrechtlicher Instrumente	91
A. Effektivität, Effizienz, Rechtskonformität u.a. Aspekte	92
B. Zum Verursacher- und Gemeinlastprinzip.....	93
§ 2 Bodenschutzrecht	96
A. Völkerrechtliche Vorgaben	96
I. Abkommen	96
II. Steuerungspotenzial.....	99
B. Europarechtliche Vorgaben	101
I. Vorgaben des EUV und des AEUV.....	101
II. Sekundäre Rechtsakte	102
1. Bodenschutzrelevante Richtlinien und Verordnungen.....	102
2. Sonstige Verlautbarungen	106
3. Der Entwurf einer Bodenschutzrahmenrichtlinie	107
III. Steuerungspotenzial.....	109
C. Nationale Regelungen	110
I. Verfassungsrechtliche Vorgaben	110
II. Überblick nationale Rechtsakte	110
III. Gefahrenabwehr- und Vorsorgepflichten	111
1. Gefahrenabwehrpflichten nach § 4 BBodSchG.....	111
2. Vorsorgepflichten nach § 7 BBodSchG	113
3. Steuerungspotenzial.....	115
IV. Landwirtschaftliche Vorsorge- und Gefahrenabwehrpflichten.....	116
1. Vorsorgepflichten	116
a) Grundsätze der Guten fachlichen Praxis	117
aa) Grundsätze des § 17 Abs. 2 S. 1 BBodSchG	117
bb) Grundsätze des § 17 Abs. 2 S. 2 BBodSchG.....	118
(1) Bodenbearbeitung	118
(2) Bodenstruktur	119
(3) Bodenschadverdichtungen.....	120
(4) Bodenabträge	120
(5) Strukturelemente.....	121
(6) Biologische Aktivitäten des Bodens.....	123
(7) Erhaltung des standorttypischen Humusgehalts	124
(8) Steuerungspotenzial aus materieller Sicht.....	125

b)	Steuerungspotenzial aus instrumenteller Sicht: Durchsetzung der Guten fachlichen Praxis und Konkretisierungsmöglichkeiten	126
c)	Überlegungen zur Weiterentwicklung	129
aa)	Vorschläge in der Literatur	129
bb)	Stellungnahme	132
	(1) Die Eigentumsgewährleistung des Art. 14 GG.....	133
	(2) Die Berufsausübungsfreiheit des Art. 12 GG.....	136
	(3) Der Allgemeine Gleichheitsgrundsatz des Art. 3 GG	138
	(4) Regelungsebene und instrumentelle Ausgestaltung	138
2.	Gefahrenabwehrpflichten nach § 17 Abs. 3 BBodSchG	140
V.	Landesrechtliche Instrumente zum flächenhaften Schutz.....	142
1.	Gebiete und Maßnahmen zum Schutz des Bodens.....	142
a)	Bodenbelastungsgebiete nach § 21 Abs. 3 Hs. 1 BBodSchG	142
b)	Bodenschutzgebiete nach § 21 Abs. 3 Hs. 2 BBodSchG?	142
c)	Steuerungspotenzial	145
2.	Bodeninformationssysteme nach § 21 Abs. 4 BBodSchG	146
a)	Methoden der Ermittlung und Auswertung von Informationen.....	146
b)	Steuerungspotenzial	148
D.	Zusammenfassung zum Bodenschutzrecht.....	149
I.	Völkerrechtliche und europarechtliche Vorgaben	149
II.	Das Bundes-Bodenschutzgesetz und die Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung.....	149
§ 3	Naturschutzrecht.....	153
A.	Völkerrechtliche Vorgaben	153
I.	Abkommen	153
II.	Steuerungspotenzial	155
B.	Europarechtliche Vorgaben	156
I.	Vorgaben des EUV und des AEUV.....	156
II.	Sekundäre Rechtsakte	156
1.	EG-Artenschutzverordnung, FFH-Richtlinie und VS-Richtlinie	157
2.	Natur- und landschaftsschutzrelevante Verordnungen	158
III.	Steuerungspotenzial	160
C.	Nationale Regelungen	160
I.	Nationale Biodiversitätsstrategie	160
II.	Bundesnaturschutzgesetz	162
1.	Schutzauftrag	163
2.	Gute fachliche Praxis nach § 5 Abs. 2 BNatSchG	164
a)	Anforderungen	164
aa)	Anforderungen des § 17 Abs. 2 BBodSchG	164
bb)	Standortangepasste Bewirtschaftung.....	164
cc)	Natürliche Ausstattung der Nutzfläche.....	166
dd)	Biotopvernetzung	168

(1) Verhältnis zu § 21 Abs. 6 BNatSchG und Gebot der Vermehrung	168
(2) Erhalt von zur Vernetzung von Biotopen erforderlichen Elementen	169
(3) Pflege von Landschaftselementen.....	170
(4) Zusammenfassung.....	171
ee) Grünlandumbruchverbot.....	171
b) Durchsetzbarkeit nach § 3 Abs. 2 BNatSchG	172
aa) Verbindlichkeit der Guten fachlichen Praxis.....	173
bb) Vollzugstauglichkeit der Guten fachlichen Praxis	174
c) Konkretisierungsmöglichkeiten	176
d) Überlegungen zur Weiterentwicklung	177
aa) Vorschläge für materielle Änderungen.....	177
bb) Vorschläge zur Konkretisierbarkeit und zur Vollziehbarkeit.....	178
cc) Stellungnahme	179
(1) Vereinbarkeit mit Verfassungsrecht insbesondere Art. 14 GG....	179
(2) Zur Forderung der „Stilllegung“ von Flächenanteilen.....	180
(3) Zur Forderung eines generellen Verbots von Grünlandumbruch.	181
(4) Regelungsebene und instrumentelle Ausgestaltung.....	181
e) Zusammenfassung.....	182
3. Vertragsnaturschutz nach § 3 Abs. 3 BNatSchG.....	182
4. Eingriffs- und Ausgleichsregelung nach §§ 13 ff. BNatSchG	183
a) Eingriff	184
aa) Eingriffsmodalität	184
bb) Beeinträchtigungspotenzial	184
(1) Naturhaushalt	185
(2) Landschaftsbild	186
b) Privilegierung der Landwirtschaft.....	187
c) Wiederaufnahme einer landwirtschaftlichen Bewirtschaftung	189
d) Subsumtion der Nutzungsformen der intensiven Landwirtschaft	191
bzw. des Energieflanzenanbaus	191
aa) Grünlandumbruch	191
bb) Beseitigung von Landschaftselementen	194
cc) Maßnahmen der täglichen Bewirtschaftung	194
(1) Erstmalige intensivierte Anwendung	195
(a) Energiemais statt anderen Ackerfrüchten	195
(b) Energiemais statt Futter- und Nahrungsmais.....	196
(c) Verengung der Fruchtfolge und Pflug.....	196
(d) Grünlandintensivierung	197
(2) Wiederholte intensivierte Anwendung.....	197
dd) Zwischenergebnis	198
e) Rechtsfolgen.....	198
f) Verfahren.....	200

g) Steuerungspotenzial	202
5. Besonderer Flächen- und Objektschutz nach §§ 22 ff. BNatSchG	204
a) Allgemeine Anforderungen gemäß § 22 BNatSchG	204
aa) Voraussetzungen der Unterschutzstellung	204
bb) Zwingende und fakultative Inhalte	205
cc) Landwirtschaft	208
b) Schutzgebietskategorien	208
aa) Naturschutzgebiete	208
(1) Gesetzliche Vorgaben	208
(2) Steuerungspotenzial	209
bb) Nationalparke und Nationale Naturmonumente	212
cc) Biosphärenreservate	212
dd) Landschaftsschutzgebiete	214
(1) Gesetzliche Vorgaben	214
(2) Steuerungspotenzial	215
ee) Naturparke	217
ff) Naturdenkmäler	217
gg) Geschützte Landschaftsbestandteile	218
c) Gesetzlich geschützte Biotope	220
aa) Gesetzliche Vorgaben	220
bb) Steuerungspotenzial	222
d) Netz Natura 2000	224
aa) Überblick	224
bb) Unterschutzstellung von Natura 2000-Gebieten	224
cc) Allgemeiner Schutz	226
dd) Verträglichkeit und Unzulässigkeit von Projekten	228
(1) Landwirtschaft als Projekt	229
(2) Vorprüfung, Verträglichkeitsprüfung und Rechtsfolge	231
(3) Ausnahmen	231
(4) Subsidiäres Anzeigeverfahren	232
ee) Steuerungspotenzial	232
e) Zusammenfassung Steuerungspotenzial Schutzgebiete und -objekte ..	235
6. Artenschutz nach §§ 37 ff. BNatSchG	237
a) Allgemeiner Artenschutz	237
b) Besonderer Artenschutz	238
aa) Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote	238
bb) Privilegierung der Landwirtschaft	239
c) Steuerungspotenzial	241
7. Landschaftsplanung nach §§ 8 ff. BNatSchG	242
a) Erfordernisse und Maßnahmen	242
b) Steuerungspotenzial	243
aa) Möglichkeiten	243
bb) Defizite	246

8.	Biotopverbund und -vernetzung nach § 21 BNatSchG	248
a)	Ziele, Bestandteile und rechtliche Sicherung der Bestandteile des Biotopverbunds	248
b)	Biotopvernetzung	251
c)	Steuerungspotenzial	253
D.	Zusammenfassung zum Naturschutzrecht.....	253
I.	Völkerrechtliche und europarechtliche Vorgaben	253
II.	Nationale Regelungen.....	254
§ 4	Umweltrelevantes Agrarrecht	258
A.	Völkerrechtliche Vorgaben	258
I.	WTO-Übereinkommen über die Landwirtschaft	258
II.	FAO-Abkommen	260
III.	Steuerungspotenzial	261
B.	Europäisches Agrarförderrecht.....	262
I.	Vorgaben zur Gemeinsamen Agrarpolitik im AEUV	262
II.	Entwicklung der Gemeinsamen Agrarpolitik	263
1.	Von den Römischen Verträgen bis zum „Health Check“	263
2.	Mitteilungen „Die GAP bis 2020“ und „EUROPA 2020“	267
3.	Überblick über die Legislativvorschläge für die Jahre 2014 bis 2020	268
4.	Finanzielle Entwicklung	269
5.	Vorläufige Zusammenfassung Gemeinsame Agrarpolitik und Umweltschutz	269
III.	System der Direktzahlungen.....	270
1.	Allgemeine Betriebspromäie, Basisprämie und Ökologisierungszuschlag....	271
a)	Derzeitige und zukünftige Ausgestaltung der Direktzahlungen.....	271
aa)	Einheitliche Betriebspromäie.....	271
bb)	Basisprämie und Ökologisierungszuschlag	272
b)	Finanzierung, Modulation und Umwidmungsmöglichkeiten	274
aa)	Finanzierung und Modulation.....	274
bb)	Möglichkeiten der umweltzielorientierten Umwidmung des nationalen Plafonds für Direktzahlungen	275
(1)	„Besondere Stützung“ bzw. „Fakultativ gekoppelte Stützung“ ...	275
(2)	„Flexibilität zwischen den Säulen“	276
(3)	Zahlungen für Gebiete mit naturbedingten Benachteiligungen ...	277
cc)	Steuerungspotenzial	278
c)	Europäisches Wettbewerbsrecht	278
aa)	Anwendbarkeit des EU-Wettbewerbsrechts auf Agrarbeihilfen....	279
bb)	Allgemeine Betriebspromäie und Basisprämie – Gemeinschaftsbeihilfen.....	280
d)	Steuerungspotenzial der Direktzahlungen.....	281
2.	Cross Compliance.....	282
a)	Grundanforderungen an die Betriebsführung.....	282

aa)	Derzeitige und zukünftige Regelung	282
bb)	Steuerungspotenzial.....	285
b)	Erhaltung der Flächen im „Guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand“	288
aa)	Europarechtliche Vorgaben und Umsetzung	288
(1)	Derzeitige Ausgestaltung und Umsetzung in den Mitgliedstaaten.....	288
(2)	Zukünftige Ausgestaltung	289
bb)	Derzeitige deutsche Umsetzung	291
(1)	Erosionsschutz nach § 2 DirektZahlVerpfIV	291
(a)	Gefährdungsklassen.....	291
(b)	Bewirtschaftungsbeschränkungen/Verbote	293
(c)	Ökologische Relevanz	295
(2)	Erhalt der organischen Substanz im Boden nach	297
(a)	Humusbilanzierung.....	297
(aa)	Grundsatz	298
(bb)	Ausnahmen.....	298
(cc)	Zusammenfassende Bewertung	299
(b)	Humusuntersuchung	301
(c)	Mehrgliedriges jährliches Anbauverhältnis	303
(d)	Dreigliedrige Fruchtfolge	304
(e)	Ökologische Relevanz	305
(3)	Schutz der Bodenstruktur nach § 3 DirektZahlVerpfIV	308
(4)	Grünlandschutz – qualitative Vorgaben nach	309
	§§ 4, 4a DirektZahlVerpfIV	309
(a)	Schutz von Grünland im Allgemeinen	309
(b)	Schutz von Dauergrünland	312
(5)	Schutz von Landschaftselementen nach § 5 DirektZahlVerpfIV.	314
(a)	Derzeitige Ausgestaltung.....	314
(b)	Ökologische Relevanz	316
cc)	Steuerungspotenzial.....	319
c)	Schutz von Dauergrünland – quantitative Vorgaben nach	321
	§ 3 DirektZahlVerpfIG	321
aa)	Derzeitige und zukünftige europarechtliche Vorgaben und nationale Umsetzung	321
bb)	Ökologische Relevanz	323
(1)	Europäische Regelung und Umsetzung im Direktzahlungen-Verpflichtungsgesetz.....	323
(2)	Dauergrünland-Schutzverordnungen	325
d)	Diskriminierungsverbot.....	326
aa)	Anwendbarkeit und Inhalt des europäischen Gleichheitssatzes	326
bb)	Europarechtliche Regelungen.....	327

cc) Mitgliedstaatliche Umsetzung	328
(1) Verspätete, unzureichende und fehlerhafte Umsetzung von Richtlinien	329
(2) „Überschießende“ Umsetzung von Richtlinien	329
(3) Umsetzung der GlöZ-Anforderungen	331
e) Verhältnis zur Guten fachlichen Praxis.....	332
aa) Cross Compliance und Gute fachliche Praxis – Basis- anforderungen	332
bb) Angleichung der Anforderungen	335
cc) Anhebung des Anforderungsniveaus – Verhältnis zu den Agrarumweltmaßnahmen.....	336
f) Zusammenfassung zum Steuerungspotenzial von Cross Compliance .	337
3. Landwirtschaftliche Betriebsberatung	339
a) Derzeitige und zukünftige europarechtliche Ausgestaltung.....	339
b) Derzeitige Ausgestaltung in Deutschland u.a. Mitgliedstaaten.....	340
c) Steuerungspotenzial	342
4. Das Kontrollsyste.....	346
a) Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsyste.....	346
b) Derzeitige und zukünftige Ausgestaltung	346
c) Steuerungspotenzial	348
5. Rechtsfolge bei Verstoß gegen Cross Compliance-Anforderungen bzw. rechtsinstrumentelle Einordnung.....	350
a) Derzeitige und zukünftige europarechtliche Ausgestaltung.....	350
aa) Bewertungskriterien.....	350
bb) Fahrlässige und vorsätzliche Verstöße	351
cc) Zukünftige Regelung	352
b) Derzeitige Umsetzung in den Mitgliedstaaten	353
c) Instrumentelle Einordnung und Anwendbarkeit von .. Rechtsgrundsätzen.....	353
aa) Einordnung der Sanktion	354
(1) Kriterien der Einordnung von Sanktionen im Europarecht.....	354
(2) Sanktionstypen und Begriff des Strafrechts im Europarecht	355
(3) Einordnung der Kürzungen infolge Cross Compliance- Verstoßes.....	356
(a) Präventiver und repressiver Charakter.....	356
(b) Verwaltungssanktion	357
bb) Vereinbarkeit mit europäischen Rechtsgrundsätzen.....	359
(1) Geltung verwaltungs- und strafrechtlicher sowie straf- prozessualer Grundsätze	359
(2) Vereinbarkeit mit einzelnen Grundsätzen.....	360
(a) Ne bis in idem.....	360
(b) Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	362
(c) Nulla poena sine culpa	364

(d) Nullum crimen, nulla poena sine lege	365
cc) Zusammenfassung und Beurteilung des Steuerungspotenzials des Sanktions- und Kontrollmechanismus	367
6. Abgeschaffte für den Energiefplanzenanbau relevante Instrumente	369
a) Obligatorische und fakultative Flächenstilllegung.....	369
b) Energiefplanzenprämie	372
7. Ökologisierungszuschlag bzw. Greening-Anforderungen.....	374
a) Europäisches Wettbewerbsrecht, Ökologisierungszuschlag – Gemeinschaftsbeihilfe oder Entgelt?	374
b) Ökologische Relevanz.....	378
aa) Allgemeine Vorgaben	378
bb) Anbaudiversifizierung	380
cc) Dauergrünland	381
dd) Ökologische Vorrangflächen	383
ee) Zusammenfassung	386
c) Rechtsfolge bei Verstoß gegen Greening-Anforderungen bzw. rechtsinstrumentelle Einordnung	387
d) Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	388
aa) Geeignetheit.....	388
bb) Erforderlichkeit.....	390
(1) Greening und Cross Compliance	390
(2) Greening und Gute fachliche Praxis	391
(3) Greening und Agrarumweltmaßnahmen	392
cc) Angemessenheit.....	393
e) Diskriminierungsverbot.....	395
f) WTO-Übereinkommen über die Landwirtschaft	395
g) Zusammenfassung Steuerungspotenzial der Greening-Anforderungen	396
8. Rechtfertigung der Direktzahlungen	398
a) Kompensation von Preissenkungen	398
b) Sicherung des Grundeinkommens.....	399
c) Höhere Umweltanforderungen bzw. höhere Produktionsstandards	400
d) „Public money for public goods“	402
e) Zusammenfassung.....	404
9. Zusammenfassung zum System der Direktzahlungen.....	404
IV. Agrarstrukturelle Maßnahmen	408
1. Überblick Agrarstrukturpolitik	408
2. Agrarumweltmaßnahmen	411
a) Derzeitige und zukünftige europäische inhaltliche Vorgaben	411
b) Inhaltliche Vorgaben auf Bundesebene und Umsetzung in	413
Rheinland-Pfalz.....	413
aa) Nationaler Strategieplan, Nationale Rahmenregelung und Gesetz	413
über die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur	
und des Küstenschutzes“	413

bb)	Ausgewählte Maßnahmen im rheinland-pfälzischen PAULa	414
(1)	Agrarumweltmaßnahmen.....	414
(2)	Vertragsnaturschutz	416
(3)	Abgrenzung.....	417
c)	Derzeitige und zukünftige Finanzierung.....	418
aa)	Anteil der Mittel für Agrarumweltmaßnahmen am Budget der	
2.	Säule	418
bb)	Kofinanzierungsanteile.....	419
cc)	Finanzvolumen	420
d)	Landwirtschaftliche Betriebsberatung.....	421
e)	Kontrollen	421
f)	Rechtsfolge bei Verstoß	422
3.	Zahlungen für den ökologischen Landbau	422
4.	Ausgleichszulagen.....	423
a)	Zahlungen für naturbedingte Nachteile in Berggebieten und	
	Zahlungen in anderen Gebieten mit Benachteiligungen	423
b)	Zahlungen im Zusammenhang mit Natura 2000 und der	
	Wasserrahmenrichtlinie.....	424
c)	Fläche in Deutschland	425
d)	Zukünftige Gestalt der Ausgleichszulagen	426
aa)	Zahlungen für naturbedingte oder aus anderen spezifischen	
	Gründen benachteiligte Gebiete.....	426
bb)	Zahlungen im Zusammenhang mit Natura 2000 und der	
	Wasserrahmenrichtlinie.....	427
e)	Landwirtschaftliche Betriebsberatung, Kontrollen, Rechtsfolge	
	bei Verstoß	428
5.	Europäisches Wettbewerbsrecht.....	428
a)	Rechtliche Einordnung der Zahlungen.....	428
aa)	Zahlungen für Agrarumweltmaßnahmen.....	428
bb)	Zahlungen für den ökologischen Landbau	430
cc)	Ausgleichszulagen	430
	(1) Zahlungen für naturbedingte Nachteile in Berggebieten und	
	Zahlungen in anderen Gebieten mit Benachteiligungen	431
	(2) Zahlungen im Zusammenhang mit Natura 2000 und der	
	Wasserrahmenrichtlinie.....	432
b)	Anwendbarkeit des EU-Wettbewerbsrechts.....	432
6.	Steuerungspotenzial von Agrarumweltmaßnahmen.....	434
a)	Monitoring, Evaluierung und Kontrollierbarkeit	434
b)	Kooperationsprinzip.....	436
c)	Ökologische Relevanz.....	437
d)	Überwiegend flächendeckende Ausgestaltung.....	439
e)	Überwiegend handlungsorientierte Ausgestaltung.....	440
f)	Kein betriebsübergreifender Ansatz.....	442

g)	Mangelnde zeitliche Flexibilität.....	443
h)	Bürokratie und mangelnde Fachbetreuung.....	444
i)	Finanzielle Ausstattung.....	444
aa)	Vergleich zum Direktzahlungen-Budget	444
bb)	Anteil der Mittel für Agrarumweltmaßnahmen am Budget	446
cc)	Kofinanzierungsmodalitäten.....	446
dd)	Beschränkung auf den Produktionsaufwand	447
(1)	Fehlende Motivation mangels Anreizes.....	447
(2)	Zur Diskussion über die (Wieder-)Einführung einer Anreiz-komponente.....	449
j)	Landwirtschaftliche Betriebsberatung.....	450
k)	Kohärenzgebot	450
aa)	Europarechtliche Vorgaben	450
bb)	Agrarumweltmaßnahmen untereinander und im Verhältnis zu Ausgleichszulagen	451
cc)	Agrarumweltmaßnahmen und Direktzahlungen.....	453
(1)	Cross Compliance-Anforderungen	453
(2)	Greening-Anforderungen	454
(3)	Anhebung der Cross Compliance-Anforderungen	455
l)	Kohärenz der Agrarumweltmaßnahmen mit sonstigem nationalen Ordnungs- und Förderrecht	457
7.	Steuerungspotenzial der Zahlungen für den ökologischen Landbau	458
8.	Steuerungspotenzial der Ausgleichszulagen	459
9.	Zusammenfassung zum Steuerungspotenzial der untersuchten Maßnahmen	462
C.	Nationales Agrarrecht	465
I.	Landwirtschaftsgesetz.....	465
II.	Gesetz über die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“	466
D.	Zusammenfassung zum Agrarförderrecht	467
Vierter Teil: Vielgestaltigkeit des rechtlichen Instrumentariums – Überlegungen zur Auswahlentscheidung.....		469
§ 1	Vorgefundene Instrumententypen	470
A.	Instrumente direkter Verhaltenssteuerung.....	470
B.	Instrumente indirekter Verhaltenssteuerung	474
C.	Kooperative Instrumente	477
D.	Planungsrechtliche Instrumente	478
§ 2	Öffentliches Umweltrecht, Umweltstrafrecht und privates	479
Umweltschutzrecht		481
A.	Umweltstrafrecht	481

B. Privates Umweltschutzrecht.....	482
§ 3 Zusammenfassung	483
Zusammenfassung der Untersuchung	487
§ 1 Erster Teil: Zunahme des Energiepflanzenanbaus.....	487
§ 2 Zweiter Teil: Energiepflanzenanbau – Intensive Landwirtschaft.....	487
§ 3 Dritter Teil: Rechtliches Instrumentarium – Vielgestaltig und	488
anpassungsbedürftig	488
A. „Leistungsfähigkeit“ umweltschutzrechtlicher Instrumente	488
B. Bodenschutzrecht – Marginale Ausprägung.....	488
I. Völkerrechtliche und europarechtliche Vorgaben	488
II. Das Bundes-Bodenschutzgesetz und die Bundes-Bodenschutz- und	489
C. Naturschutzrecht – Vielgestaltige Ausprägung.....	492
I. Völkerrechtliche und europarechtliche Vorgaben	492
II. Nationale Regelungen.....	493
D. Umweltrelevantes Agrarrecht – Integrierte Ausgestaltung	496
I. Völkerrechtliche Vorgaben	496
II. Direktzahlungen.....	497
III. Agrarstrukturelle Maßnahmen	500
§ 4 Vierter Teil: Instrumentenmix	503
Anhänge.....	505
Quellenverzeichnis.....	513
§ 1 Verzeichnis der Rechtsquellen	513
A. Richtlinien.....	513
B. Verordnungen.....	514
C. Beschlüsse und Entschlüsse	516
D. Verträge und Konventionen	517
E. Deutsche Gesetze	518
§ 2 Verzeichnis der Gerichtsentscheidungen	521
A. Entscheidungen des EuGH und des Gerichts Erster Instanz	521
B. Entscheidungen deutscher Gerichte	523
§ 3 Verzeichnis der Literatur sowie der Dokumente von Organen und	525